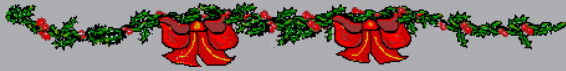


# DerOrtsdiener

BEKANNTMACHUNGEN



Dezember 2010

Ausgabe 04

HEIMAT  
GESCHICHTE  
& KULTUR



IN DUDENHOFEN E.V.

## **Liebe Heimat-, Geschichts- und Kultur-Freunde**

Mehr als 2 Jahre sind nun seit der Gründung unseres Vereins „Heimat, Geschichte und Kultur in Dudenhofen e.V.“ vergangen. Wieder Anlass, euch über den Status des Vereins, dessen Aktivitäten und über die nächsten Vorhaben zu informieren. Mit der vierten Ausgabe unseres Informationsblattes „Der Ortsdiener“ wünscht euch der Vereinsvorstand zugleich frohe Festtage, ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr.

### **Mitgliederstand**

Die Zahl der Mitglieder ist in diesem Jahr um 6 gestiegen. Aktuell haben wir 30 Mitglieder, davon 2 Ehrenmitglieder und 2 mit halbem Beitragssatz.

Mit Alfred Klein haben wir eines unserer Gründungsmitglieder verloren. Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt seiner Familie und seinen Freunden. Wir werden seiner stets in Ehren gedenken.

Es werden weitere Anstrengungen unternommen, um die Mitgliederzahl zu erhöhen.

Damit verbunden wiederum die Bitte an euch, Freunde und Bekannte anzusprechen und auf unseren Verein aufmerksam zu machen. Wir brauchen vor allem aktive Mitglieder, die sich einem Thema oder einem Projekt widmen und/oder im Vorstand mitarbeiten.

### **Internetseiten**

Unsere Internetseiten sind die Informationsquelle „Nummer Eins“ für Mitglieder und Interessierte. Dort findet man alle Termine, Aktivitäten und Planungen. Aber auch Presseartikel, Fotos und alles andere, was interessant und wichtig ist. Die Internetseiten werden stetig weiter ausgebaut und ergänzt.

Ein Anliegen ist es, unsere Rubrik Pinnwand zu ergänzen. Hier stellen wir Geschichten aus und über Dudenhofen ein. Es wäre toll, wenn wir aus der Bevölkerung einige Beiträge erhalten würden. Einfach per Mail an

[walter.erb.home@t-online.de](mailto:walter.erb.home@t-online.de)

Hier unsere Internet-Adresse : [www.in-dudenhofen.de](http://www.in-dudenhofen.de)

## **Veranstaltungen**

### 3. Cafehauslesung

Der Verein Heimat Geschichte und Kultur lud zu seiner 3. „CafeHausLesung“ am Sonntag, den 12. September 2010 um 15:00 Uhr ins Feuerwehrhaus Dudenhofen ein.

Im bewährten Veranstaltungsrahmen mit Vorträgen und Fotopräsentationen gab es Kaffee und Kuchen, umrahmt mit Musik.

Albert Walter trug mundartliches vor. Der Vereinsvorstand berichtete über seine Arbeit und dessen Ergebnisse, vorgetragen in Bild und Ton

Den musikalischen Rahmen übernahm in diesem Jahr das Mandolinen Orchester Dudenhofen und eine Saz Gruppe des Alevitischen Kulturvereins aus Jügesheim. Die Saz ist eine türkische Laute. Es ist das traditionelle Begleitinstrument der Barden die man in Anatolien und im Kaukasus findet. Das Saiteninstrument Mandoline ist ein Zupfinstrument aus der Familie der Lauten und in Deutschland traditionell zu Hause. Das Publikum hatte an diesem Nachmittag die Möglichkeit diese beiden Instrumente aus zwei unterschiedlichen Kulturen zu hören und zu vergleichen.

Zusätzlich wurde von 12:00 Uhr bis 15:00 Uhr eine Sonderausstellung präsentiert, die ursprünglich für die Vereinsbörse vorbereitet war.

Auf insgesamt 8 Tafeln waren hauptsächlich Postkarten mit Dudenhöfer Motiven aus der grandiosen Sammlung von Albert Walter zu sehen, die teilweise noch nie veröffentlicht wurden.

Gezeigt wurden außerdem historische Zeitungsausschnitte und Dokumente mit Bezug zu Dudenhofen und der näheren Umgebung

Themen waren beispielsweise:

Ausschreibungen zum Bau des alten Doktorhauses und des alten Rathauses

Geschichten über Manöver in Dudenhofen

Dudenhöfer Anekdoten

## **Aktivitäten**

### Rodgauer Geschichtspfade

Seit Spätsommer 2010 ist das Ergebnis der Zusammenarbeit aller Rodgauer Heimat- und Geschichtsvereine, der Ortspolitik und der Stadtverwaltung für Bürgerschaft und geschichtsinteressierte Auswärtige deutlich sichtbar.

41 einheitlich gestaltete Hinweistafeln an Gebäuden oder Flächen markieren für unsere Stadt historisch bedeutende Objekte, von den Rodaumühlen in Weiskirchens Norden bis zu den verbliebenen Resten des ehemaligen Arbeitslager Rollwalds im Süd-Westen. Auch manches heute nicht mehr Sichtbare wird durch die Darstellungen auf den angebrachten Schildern wieder ins Gedächtnis gerufen. Texte, Bilder und Pläne erläutern zum Beispiel ausführlich Geschichte und Standort der spätmittelalterlichen Wasserburg der Herren von Haginhusen,

Entstehung und Ansicht der früheren Wallfahrtskapelle St. Rochus in Hainhausen oder auch Merkmal und Bedeutung der ehemaligen Dorflinde vor Nieder-Rodens Bahnhof.

Alle 41 Objekte bilden eine 15 Kilometer lange Kette der fünf Rodgauer Geschichtspfade, die, stadtteilweise durchnummeriert, je nach Fortbewegungsmittel einzeln oder auch vollständig begangen oder erfahren werden können. Zur besseren Orientierung dient ein taschenfreundliches Faltblatt mit Gesamtplan und einführenden Texten zu den einzelnen Stationen und Bildern, die zur besseren Orientierung die aktuellen Ansichten zeigen und nicht die historischen, die den Erklärungstafeln vorbehalten sind.

Die Geschichte der recht jungen Stadt Rodgau, die im Zuge der hessischen Gebietsreform 1979 entstand, geht in den Ursprüngen der einzelnen Stadtteile weit zurück. Funde im südlichen Rodgau belegen, dass die Gegend bereits lange Zeit vor Christi Geburt Siedlungsraum war. Zur Zeit des Fränkischen Reiches im 8. und 9. Jahrhundert gehörten die umliegenden Wälder zum Wildbann Dreieich. „Der Rodgau“ war ebenso wie „der Kinziggau“ und „der Bachgau“ Teil des „Maingaus“, der kein politisches Gebilde darstellte, sondern eher eine Landschaftsabgrenzung.

Die erste urkundliche Erwähnung des „Rodgaus“ erfolgte bereits 786. Im Codex Laureshamensis, dem Lorscher Codex, wurde festgehalten, dass das dem Kloster Lorsch vermachte Kloster „Raodora“ (später auch "Rotaha" genannt) in der „Raodora Marc(h)a“, also in der Gemarkung oder einer Markgenossenschaft „Roden“, gelegen war. Der Name könnte auf die „Siedlung auf einer gerodeten Aue“ zurückgehen, ebenso aber auch darauf, dass die den Rodgau durchfließende Rodau, die bei Urberach im Rotliegenden entspringt, sich früher bei Hochwasser rot färbte. Wo genau das Kloster lag, ist bis heute nicht bekannt, und es kann leider deshalb auch nicht Bestandteil der Rodgauer Geschichtspfade sein.

Anders ist es beim ältesten noch erhaltenen Bauwerk Rodgaus, dem Kirchturm der Katholischen Pfarrkirche St. Matthias, dem Wahrzeichen Nieder-Rodens, der schon seit 1912 unter Denkmalschutz steht. Seine Entstehung wird für das frühe 13. Jahrhundert angenommen, da ein Dokument 1298 über eine Kirche berichtete, die an der Ostseite des bereits als Wehrturm bestehenden Gebäudes angebaut worden war. Die relativ kleine Kirche wich zum Ende des 19. Jahrhunderts dem heutigen Kirchenbau, der alte Turm jedoch blieb stehen. In ihm befindet sich heute noch die wertvolle Marienglocke aus dem Jahr 1518.

Fast genauso alt wie die Marienglocke sind die Ursprünge der Meckelsmühle in Weiskirchen, die 1576 erstmals erwähnt wurde, und die noch etwas nördlicher gelegene Tannenmühle, von deren erster Ausführung ganz aus Tannenholz natürlich nichts erhalten blieb. Der Nachfolgebau aus Stein erlebte 1799 ein mehrtägiges Scharmützel der Rodgauer Bauern gegen die französischen Revolutionstruppen.

Die fünf Rodgauer Geschichtspfade führen die Besucher aber auch zu Industriedenkmalern wie den Wasserturm (1938) und einer Lederwarenfabrik

(1925) in Jügesheim oder zum Nieder-Röder Bahnhof (1896). Ebenso wurden ganze Altort- und Gebäudeensembles, Friedhöfe, Statuen und Kreuze aber auch berühmte Bürger aus der Vergangenheit einbezogen.

Das erwähnte Faltblatt, das in unserem Archiv ausliegt, halten wir für Sie bereit.

Im Sommer 2011 wird es auch eine ausführliche Broschüre zu den Rodgauer historischen Sehenswürdigkeiten geben, die im Bürgerbüro des Rathauses und in den Rodgauer Buchhandlungen erhältlich sein wird.

Text : Uwe Müller-Klausch, Stadt Rodgau

## Archivierung der eingescannten Dokumenten und Fotos

Matthias Blickle hat eine Software gefunden, die uns als ideal erscheint die eingescannten Dokumenten und Fotos zu archivieren und über einen Internetbrowser auch wieder zu finden.

Wir wollen gemeinsam ab nächstem Jahr damit beginnen, unsere Bestände (Bilder, Zeitungsausschnitte, etc.) elektronisch zu archivieren. Wer mithelfen möchte ist herzlich willkommen. Die Arbeit wird voraussichtlich insgesamt viele Monate wenn nicht Jahre in Anspruch nehmen.

Dadurch sind wir aber später in der Lage, der Bevölkerung sehr leicht und schnell Auskunft über bestimmte Suchkriterien zu geben. Das elektronische Archiv soll Interessierten in den Geschäftsräumen zur Verfügung stehen.

## Klassenfotos – Gruppenaufnahmen von Kindergarten, Grundschule und Konfirmation

Bei der Sammlung von Gruppenaufnahmen der einzelnen Grundschuljahrgänge haben wir weitere Fortschritte gemacht. Die Fotos werden gescannt und archiviert und im Internet veröffentlicht.

Solltet ihr selbst Gruppenfotos besitzen oder jemanden kennen, der solche Aufnahmen hat, meldet euch bitte bei Walter Erb. Er wird die Fotos scannen und archivieren. Die Originale gehen auf Wunsch zurück an den Besitzer.

Im Internet findet Ihr außer den mit Jahrgang bezeichneten Gruppenfotos auch eine Rubrik mit Fotos, die wir bis jetzt keinem Jahrgang zuordnen konnten. Bitte auch hier um Meldung, wer etwas weiß oder erkennt.

Außerdem haben wir inzwischen von vielen Jahrgängen Namen Adressen und Geburtsdaten gesammelt. Diese Listen sind im Archiv, während unserer Öffnungszeiten einsehbar.

## 4. CafeHausLesung am 08.05.2011

Im Frühjahr planen wir eine weitere Veranstaltung im Rahmen unserer Reihe „CafeHausLesung“. Als Lokation haben wir uns, nach Cafe 1 ½, Zur Wally und dem Feuerwehrhaus, für das Foyer des Bürgerhauses entschieden. Highlight der weiteren Auflage unserer Veranstaltungsreihe wird ein 40 minütiges Theaterstück sein. Die Proben hierzu laufen auf vollen Touren.

### Neues Buch von Albert Kämmerer und Urnenfund

Albert Kämmerer schreibt seit einigen Jahren an seinem neuen Buch. Thema ist die Chronik Dudenhofens. Unterstützung erhält Albert Kämmerer von unserem Verein, insbesondere von Anette Luh und Klaus Klein. Zurzeit wird das Buch von den beiden in zahlreichen Sitzungen überarbeitet und korrigiert. Es waren weitere Recherchen notwendig. Anette, Albert und Klaus besuchten zu diesem Zweck das hessische Staatsarchiv Darmstadt und die Untere Denkmalschutzbehörde. Im Haus der Unteren Denkmalschutzbehörde befindet sich die vorrömerzeitliche Urne mit weiteren Beigaben aus der Grabung 2007. Das Buch von Albert Kämmerer wird in Kooperation mit unserem Verein Anfang 2.Quartal 2011 erscheinen.

### Bericht der Offenbach Post zur URNE

Dudenhofen - Ein Urnengrab in einem Acker zwischen Dudenhofen und Seligenstadt ist der umfangreichste archäologische Fund seit Jahren in Rodgau.

Das Ungewöhnlichste an der Ausgrabung ist die Tatsache, dass sie praktisch im Verborgenen stattfand. Eineinhalb Wochen lang konnte eine Gruppe an Archäologen im Herbst 2007 einen Acker umgraben, ohne dass Spaziergänger darauf aufmerksam wurden. In Dudenhofen, wo sonst nichts lange geheim bleibt, wurde der Fund aus der Bronzezeit ein gutes Jahr lang nicht bekannt.

Dass die Grabung möglich war, ist dem Flughafenausbau zu verdanken. Als Ausgleich für die Umweltschäden lässt die Firma Fraport auch in Dudenhofen Wald aufforsten. Dieses Vorhaben rief die Denkmalschutzbehörde des Kreises Offenbach auf den Plan: Erst graben, dann aufforsten, hieß die Devise.

Das Gebiet „Lettloch“ galt als Ort für mögliche Bodenfunde, weil dort bereits Scherben zum Vorschein gekommen waren. In der Nähe, „An den Wacholderbüschen“, waren vor Jahren schon Werkzeuge aus der Steinzeit gefunden worden.

Die Erwartungen wurden zunächst enttäuscht. „Am ersten Tag hat es nur geregnet“, erinnert sich Grabungsleiterin Gesine Weber, „aber die Fläche war fast

fundleer.“ Auf einer zweiten Grabungsfläche hatten die Kreisarchäologinnen und ihre ehrenamtlichen Helfer mehr Erfolg: Sie legten 14 Gruben aus der mittleren

Eisenzeit (um 500 vor Christus) frei, die Abfälle der Eisenverhüttung oder Keramikproduktion enthielten.

Zu dem Überraschungsfund kam es am letzten Tag, als die Fläche eigentlich zugeschoben werden sollte. Die Archäologinnen baten den Baggerfahrer, an einer Ecke etwas tiefer zu baggern. In etwa 80 Zentimeter Tiefe stießen sie auf eine runde, dunkle Stelle. Darunter befanden sich die Überreste einer Urnenbestattung aus der Zeit zwischen 1200 und 1100 vor Christus.

Das Gewicht der Erde hatte die Urne zu einem Scherbenhaufen zusammengedrückt. Nur dadurch blieben alle Teile erhalten: Die Scherben lagen so tief, dass sie von keinem Pflug erreicht werden konnten. In unzähligen Stunden gelang es einer Restauratorin, die Scherben zusammen zu puzzeln.

„Eine wunderbar gefertigte Keramik“, sagt Gesine Weber fasziniert. Ohne Töpferscheibe (die war damals noch nicht erfunden) wurde das große Tongefäß vor gut 3 100 Jahren von Hand geformt. Die dünnen Wände, nur wenige Millimeter stark, beweisen große Kunstfertigkeit.

Sorgfalt, Fingerspitzengefühl und Ausdauer braucht man auch, um solche Gegenstände nach Tausenden von Jahren zu bergen. Dabei kann sich die Bodendenkmalpflege des Kreises auf eine Gruppe ehrenamtlicher Helfer verlassen. „Man gräbt einen halben Quadratmeter Erde mit der Kelle aus und findet eine Scherbe“, beschreibt Udo Krause aus Dreieich den hohen Arbeitsaufwand für ein ungewisses Erfolgserlebnis. Doch eine solche Scherbe ist mehr als ein Stück gebrannter Ton, wie sein Kollege Jonas Schott aus Langen mit leuchtenden Augen erzählt: „Dann kann man sich richtig vorstellen, wie die Menschen früher gelebt haben.“ Schott ist überzeugt, dass die Kultur in der Bronze- oder Eisenzeit höher entwickelt war, als viele glauben.

Das Schönste an dem Fund ist für Gesine Weber nicht die vollständige Urne, sondern ein kleines Bronzemesser von 14 Zentimeter Länge. „Der oder die Bestattete war offensichtlich nicht der Ärmste“, vermutet die Archäologin. Solche Klingen finde man in Gräbern jener Zeit selten.

Op-online 23.01.2010

<http://www.op-online.de/nachrichten/rodgau/bedeutender-bodenfund-blieb-jahr-geheim-61881.html>

**Wir werden versuchen, die 50 Zentimeter hohe und 3100 Jahre alte Urne und die Beigaben als Dauerleihgabe nach Dudenhofen zurück zu holen. Die Leih- und Ausstellungsbedingungen werden zurzeit zwischen unterer Denkmalbehörde und Verein erörtert.**

**Die Kontakte sind bereits geknüpft, einen dauerhaften Platz für die Urne werden wir finden.**

**Es wäre schade, wenn dieser historische Fund in einem Kellerraum der unteren Denkmalschutzbehörde eingelagert bliebe.**

## Verschiedenes

### Öffnungszeiten Archiv :

Die Geschäftsstelle und das Archiv des Vereins „Heimat, Geschichte und Kultur in Dudenhofen e.V.“ sind zu diesen Zeiten geöffnet:

An den Samstagen 05.02.2011, 12.03.2011 und 09.04.2011 von 14 bis 17 Uhr

### Jahreshauptversammlung

Unsere Jahreshauptversammlung findet am Mittwoch, den 19. Jan 2011 um 19:00 Uhr im Kolleg des Bürgerhauses Dudenhofen statt.

Es finden Vorstandswahlen statt. Aus diesem Grund bitten wir alle Mitglieder diesen Termin wahrzunehmen.

### Regelmäßiger Informationsaustausch

Seit Oktober 2009 findet jeweils am 3. Mittwoch des Monats ein gemütliches Beisammensein mit Informationsaustausch für alle Freunde und Interessierte im Bürgerhaus statt.

Unsere Treffen waren stets sehr informativ und gemütlich. In diesem Jahr wurden fast alle Termine gehalten und es waren auch immer zwischen 2 und 8 Personen anwesend. Wir hoffen, dass wir das Treffen mit eurer Beteiligung auch künftig weiterführen können.

Die „Stammtische“ finden statt am: 19. Januar und 16. Februar 2011 – jeweils ab 19:00 Uhr im Bürgerhaus.

### Rodgauer „Geschichtspfade-Spiel“

Das neu erschienene Gedächtnis- und Wissensspiel ist ab sofort über uns erhältlich.

Das Spiel besteht aus Doppelkarten mit Abbildungen historischer Gebäude in Rodgau.

Das Spiel wird bis 31.12.2010 zu 14,95 € verkauft; ab 01.01.2011 kostet es 16,95 €.

#### Impressum:

„Der Ortsdiener“ ist das Vereinsinterne Mitteilungsblatt des Vereins  
Heimat, Geschichte und Kultur in Dudenhofen e.V.

Vorsitzender: Klaus Klein      Zweiter Vorsitzender: Erwin Filbert      Rechner: Walter Erb.  
Anschrift: Mainzer Strasse 14F, 63110 Rodgau  
Internet : [www.in-dudenhofen.de](http://www.in-dudenhofen.de)